

Dr. Anna Volodina
IDS Mannheim

Satzverknüpfende Partizipien: Grammatik – Korpus – Diskurs

In meinem Vortrag geht es um das Ergebnis einer großangelegten Korpusstudie (auf der Basis von DeReKo-Release 2015), die ein ganz spezielles Verhalten von den Partizipien wie „angenommen“ und "vorausgesetzt" als satzverknüpfende Einleiter von Konditionalsätzen untersucht. In dieser Funktion wurden sie als ‚konditionale Verbzweitsatzeinbetter‘ im Handbuch der deutschen Konnektoren (HDK 2003, HDK2 2014) beschrieben: Sie haben zwar ebenfalls wie die klassischen V2-Nebensätze mit *weil, obwohl* oder *wobei* ihr VL-Pendant, sind aber in Korpora geschriebener Sprache fast ausschließlich als V2-Strukturen belegt:

- (1) **Angenommen**, die Erde ist eine Scheibe, (dann).../ dass die Erde eine Scheibe ist, dann kann man von Mannheim aus auch Paris sehen.
- (2) Wir machen morgen einen Ausflug, **vorausgesetzt**, das Wetter ist gut ist, /dass das Wetter gut ist.

Zwar haben „angenommen“ und "vorausgesetzt" die gleichen strukturellen Möglichkeiten, deutliche Unterschiede zeigen sich aber im Gebrauch. Anhand von Korpusdaten lässt sich zeigen, dass „angenommen“- & "vorausgesetzt"-Strukturen unterschiedlichen Mustern folgen und funktional unterschiedlich agieren. Es soll diskutiert werden, ob die korpuslinguistische Evidenz im Fall von „angenommen“- & "vorausgesetzt" ausreicht, um von einem diskursgrammatischen Phänomen zu sprechen.